

Energetisches Sanieren und Fördermöglichkeiten

Aktuelle Situation und Ziele des Landkreises

Peter Schalajda

- * warum diese Veranstaltung?
- um die große Bedeutung der Sanierungen für das Ziel Klimaneutralität darzustellen
- um Beispiele zu zeigen, die Appetit machen
- um Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen

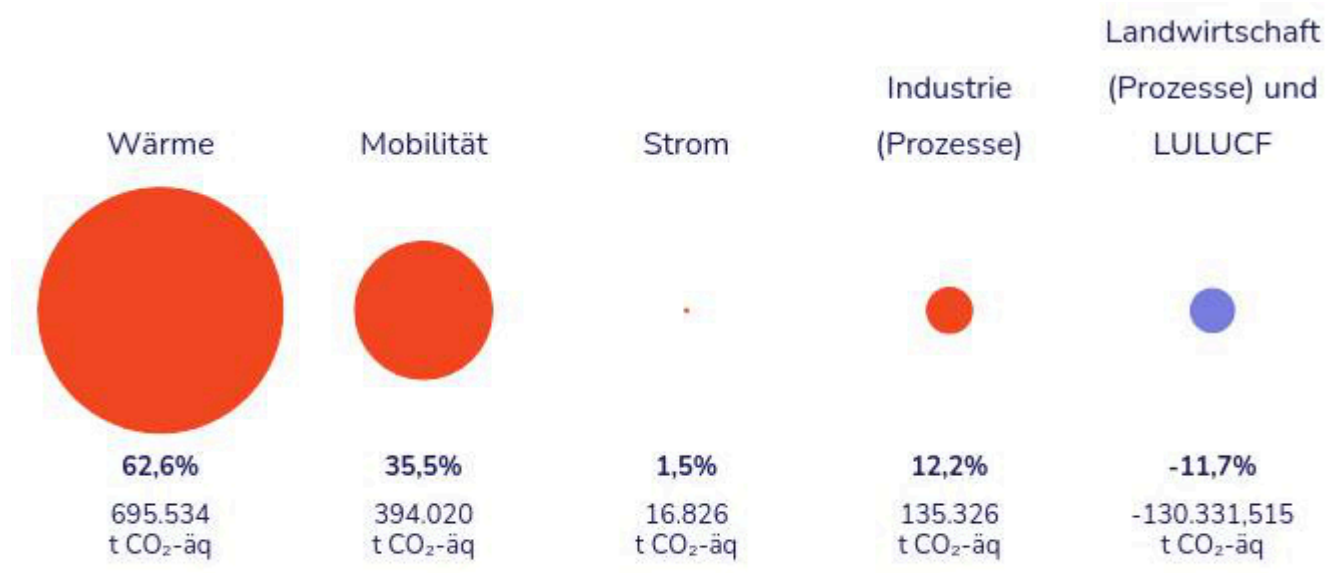
Vor der Sanierung



Nach der Sanierung



Der Wärmesektor ist der größte Treiber der Treibhausgas-Emissionen im Landkreis

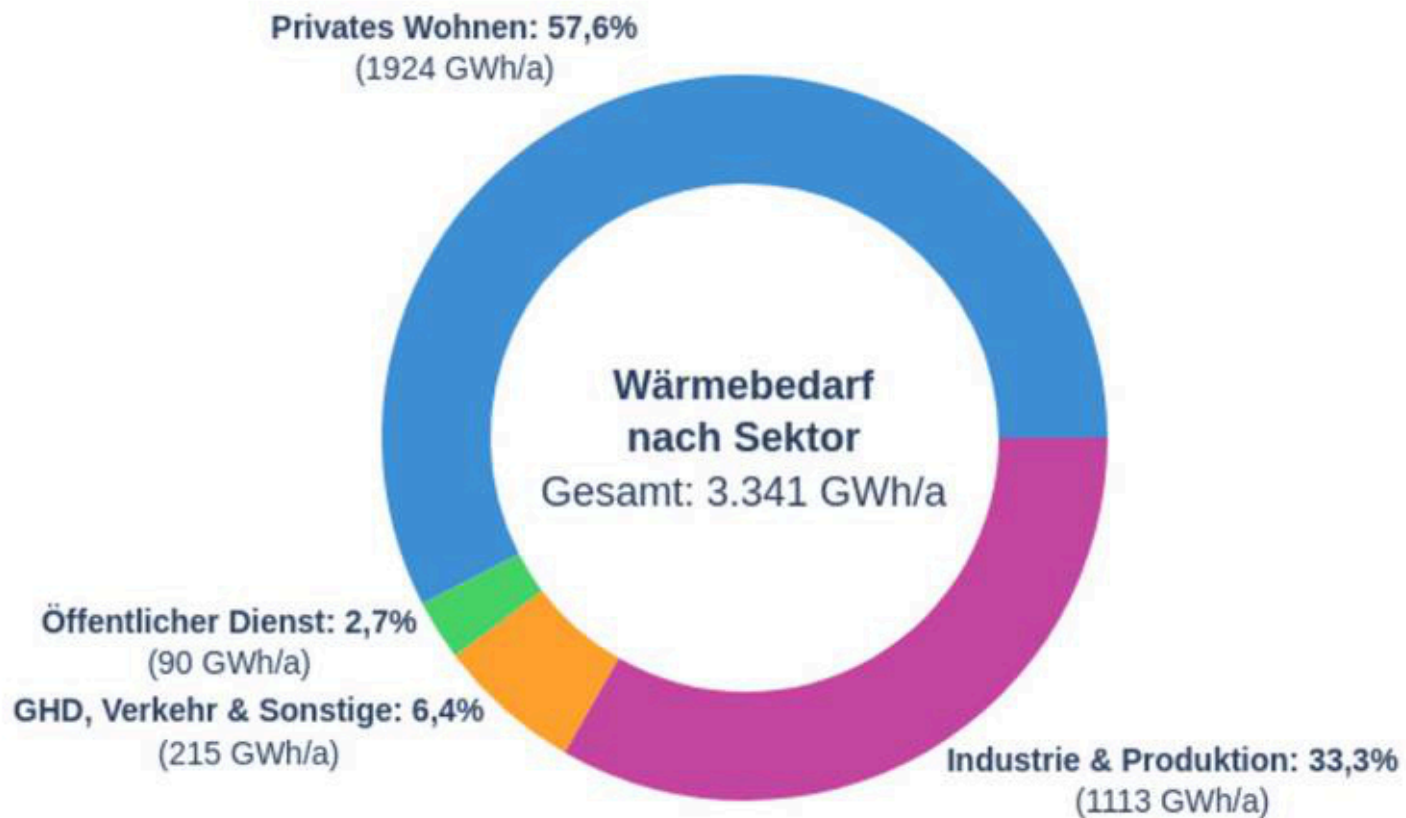


Zahlen von 2023, aus [https://co2-greenventory.azurewebsites.net/2023/Landkreis Lörrach/](https://co2-greenventory.azurewebsites.net/2023/Landkreis%20L%C3%B6rrach/)
Die Emissionen durch die Stromerzeugung sind minimal durch die großen Wasserkraftwerke am Rhein (geografische Besonderheit des Landkreises)

Wärmebedarf im Landkreis Lörrach (UIWP-Studie 2022)

3.300 GigaWattStunden pro Jahr, das sind

- 3,3 Milliarden Kilowattstunden Wärmeenergie pro Jahr.
- Das entspricht 300 Mio Liter Heizöl oder 300 Mio m³ Gas
- ca. 75% des Wärmebedarf werden derzeit fossil bereitgestellt:
- Erdgas 65%, Öl 11%
- (5% Nahwärme, 2% Biomasse, 2% Strom, 16% unbekannt)



”Unternehmensunabhängige interkommunale Wärmeplanung UIWP“

Abschlussbericht 11/2022

Die Studie konnte einen Weg aufzeigen, wie der Landkreis Lörrach mit seinen 35 Kommunen die Wärmeversorgung im Landkreis bis 2040 klimaneutral umgestalten kann.

Dazu wurden in der UIWP-Studie die Ausbaupotentiale berechnet von Solarstrom und Windenergie, Tiefengeothermie, Wärmepumpen. Die Nutzung von industrieller Abwärme für die Wärmeversorgung wurde kalkuliert und die Bedeutung von Wärmenetzen und einer Wärmeverbundleitung im Landkreis hervorgehoben.

Das zentrale Ergebnis der UIWP-Studie ist:

”Erster und wichtigster Grundsatz zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2040 ist die Reduzierung des Gesamtwärmeverbrauchs. Um dies zu erreichen, muss der Gesamtwärmeverbrauch im Landkreis bis 2030 um ca. 16 % und bis 2040 um ca. 32 % gesenkt werden.

Diese Ziele erfordern, umfassende Maßnahmen zur Gebäude-Sanierung anzugehen, in einem ersten Schritt aber mindestens Maßnahmen der Heizungs-Sanierung.

In den Szenarien wurde daher mit einer deutlich gesteigerten Gebäudesanierungsquote (Vollsanierungen!) gerechnet. Dies bedeutet in der Folge, dass im Handwerksbereich ein enormer Kapazitätsausbau zu erfolgen hat, der auch mit entsprechenden, weiterführenden Maßnahmen des Landkreises, die nicht Bestandteil dieser interkommunalen Wärmeplanung waren, unterstützt werden müssen.“ (UIWP Seite 69)

”Für eine Klimaneutralität bis zum Jahr 2040 ist eine Sanierungsquote von 2,5 bis 3,0 % notwendig.“ (Seite 10)

Derzeit liegt die Sanierungsquote bundesweit bei 0,7%. (BZ 26.9.2024)

Die anvisierte Einsparung von 32% bis 2024 entspricht 1 Mrd kWh Wärme pro Jahr!

Was macht der Landkreis?

Der Landkreis hat sich die Klimaneutralität bis 2040 zum Ziel gesetzt, das bedeutet auch eine klimaneutrale Wärmeversorgung bis 2040.

Der Landkreis macht

- ein (sehr gutes) Klimaschutz-Reporting, damit wir wissen, wo wir stehen,
- einen Fahrplan zur klimaneutralen Verwaltung 2030,
- ein Klima-Jahresprogramm 2024/2025 mit 35 Maßnahmen, die auch in der UIWP vorgeschlagen werden.

Im Klima-Jahresprogramm steht die Wärmewende an der ersten Stelle:

”1. Die Wärmewende im Landkreis Lörrach wird umgesetzt und ein regionaler Wärmeverbund gegründet. Für die Umsetzung werden Informationskampagnen durch die Energieagentur Südwest durchgeführt. Dabei wird auf das Thema Effizienz durch Gebäudesanierungen ein besonderer Fokus gelegt.“

Leider liegen Umsetzung und Ziele zu weit auseinander.
In der öffentlichen Wahrnehmung kann ich die große Bedeutung der Gebäudesanierung leider nicht erkennen.

Auch ist mir nicht bekannt, "dass im Handwerksbereich ein enormer Kapazitätsausbau" erfolgt, um die erforderliche Sanierungsquote von 3% zu ermöglichen. Haben wir dafür genug Handwerker und Energie-Experten?

Mir scheint eher, die bundesweite Sanierungsquote von 0,7% trifft auch auf den Landkreis Lörrach zu.

Ich würde mich freuen, wenn ich mit meiner Wahrnehmung hier falsch läge!

Deshalb machen wir diese Veranstaltung,
wir müssen bei den Emissionsminderungen vorankommen.
Der Wärmeverbrauch ist dabei der größte Brocken.
Der Klimawandel kommt schleichend.